
von Schaewen GmbH

Essen

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Konzernlagebericht

Geschäftsfelder und Organisationsstruktur des von Schaewen-Konzerns

Die Tätigkeitsfelder der von Schaewen-Gruppe sind die Stahlbe- und -verarbeitung sowie der Handel mit Stahl. Vom Rohteil bis zum maßfertigen Bauteil liefert die von Schaewen-Gruppe alles aus einer Hand. Dabei zeichnet sie sich insbesondere durch ihre schnelle und flexible Anpassung an die Anforderungen der Märkte und an die Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen aus. Die Organisationsstruktur ist darauf ausgerichtet, kurze Entscheidungswege zu ermöglichen.

Geschäftsfelder

Die Geschäftsfelder der von Schaewen-Gruppe sind die Herstellung und der Vertrieb von Schmiede- und Brennschneidprodukten, Schweißkonstruktionen, gesägtem Flach- und Rundstahl und mechanisch bearbeiteten Werkstücken sowie der Stahlhandel. Das Schmieden, Brennschneiden, Sägen, Glühen und Vergüten, Schweißen und Lackieren sowie die mechanische Bearbeitung aller Bauteile stellen weitere Tätigkeitsfelder der von Schaewen-Gruppe dar.

Organisationsstruktur

Die von Schaewen-Gruppe setzt sich aus der von Schaewen GmbH sowie drei fertigenden operativen Tochtergesellschaften im Inland und einer Fertigungsstätte in Polen zusammen.

Zu den Aufgaben der von Schaewen GmbH gehören der zentrale Einkauf, der Vertrieb für die gesamte Gruppe, die technische Leitung, das Qualitätsmanagement sowie die zentrale Durchführung der Verwaltungstätigkeiten. Diese bestehen aus dem Personalmanagement, dem Controlling, der Finanzbuchhaltung sowie der Betreuung der EDV. Die Verrechnung dieser Leistungen zwischen der von Schaewen GmbH und den Tochtergesellschaften ist über entsprechende Dienstleistungsverträge geregelt.

Die von Schaewen GmbH ist Eigentümerin der wesentlichen Anlagegüter der deutschen von Schaewen-Gruppe. Die bei den Tochtergesellschaften genutzten Maschinen und Anlagen sowie Grundstücke und Gebäude werden von der von Schaewen GmbH auf der Grundlage entsprechender Verträge an diese vermietet.

Die ameca von Schaewen GmbH bildet in der von Schaewen-Gruppe den zentralen Bereich zur Herstellung von Brennteilen sowie zur Herstellung komplexer Schweißkonstruktionen. Ebenso werden hier auch Werkstücke aus den anderen Standorten der von Schaewen-Gruppe mechanisch bearbeitet. Der Standort der Gesellschaft ist Essen-Vogelheim.

Die Geschäftsfelder der SSK von Schaewen Hückeswagen GmbH sind die Herstellung von Freiformschmiedestücken, deren Wärmebehandlung und Vergütung sowie das Handeln und Sägen von Stab- und Vierkantstahl. Der Sitz der Gesellschaft ist Hückeswagen.

Die SSK von Schaewen Wetter GmbH bearbeitet im Wesentlichen die gleichen Geschäftsfelder wie die SSK von Schaewen Hückeswagen GmbH, jedoch in einem deutlich größeren Abmessungsbereich. Zusätzlich verfügt die von Schaewen-Gruppe an diesem Standort über das gesamte Leistungsspektrum der mechanischen Bearbeitung zum Drehen, Bohren und Fräsen. Der Sitz der Gesellschaft ist Wetter an der Ruhr.

Die Tätigkeitsbereiche der von Schaewen Polska Sp. z o.o. umfassen die Herstellung von Brennteilen, das Schweißen von Großkonstruktionen, deren mechanische Bearbeitung, die Wärmebehandlung und Lackierung. Der Sitz der Gesellschaft ist in Swietochlowice, Polen.

1. Geschäftsverlauf

1.1 Konjunkturelle Entwicklung der Absatzmärkte

Liefer- und Produktionsunterbrechungen, steigende Energiepreise und hohe Inflationsraten sind u.a. die Folge des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine. Krieg und Inflation haben die Entwicklung aller Absatzmärkte weltweit geprägt.

Die Risiken für das Wirtschaftswachstum waren überwiegend abwärtsgerichtet, vor allem wegen möglicher Engpässe bei der Energieversorgung. Hinsichtlich der Inflation dominieren die Aufwärtsrisiken.

Der Übergang der Pandemie in eine Endemie wird vieles erleichtern, allerdings zeigt der Krieg in der Ukraine ganz neue Probleme auf. Dieser hemmt in allen Regionen das Wachstum und treibt die Inflation in die Höhe. Die Knappheiten in den Einzelmärkten werden dadurch weiter verstärkt. Dadurch haben sich die weltweiten Wachstumsaussichten weiter eingetrübt. Die Weltwirtschaft wurde somit massiv beeinträchtigt, dennoch wuchs die deutsche Wirtschaft im vergangenen Jahr um 1,9%.



In China gab es bedingt durch die strikte Null-Covid-Politik und der dortigen Immobilienkrise einen Rückgang des Wachstums, welcher die globale Entwicklung zusätzlich hemmte.

Von den hohen Energiepreisen ist Europa besonders betroffen. Die größten Auswirkungen spüren die baltischen und osteuropäischen Staaten sowie Deutschland, deren Wachstum sich im zweiten und dritten Quartal des Geschäftsjahres stark verlangsamt hat und deren Inflationsraten gestiegen sind.

Ein europäisches schwaches Verbrauchervertrauen und eine verlangsamte Dynamik in dem verarbeitenden Gewerbe aufgrund zwar nachlassender, aber immer noch anhaltender Unterbrechungen der Lieferketten kommen erschwerend hinzu. Unterschiede innerhalb europäischer Länder ergeben sich aufgrund unterschiedlicher wirtschaftlicher Strukturen, da das produzierende Gewerbe viel stärker von den gestiegenen Energiepreisen betroffen ist als der Dienstleistungssektor.

Die weltweite Zuversicht und das Vertrauen in die globale Wirtschaft ist bei den Unternehmen gesunken, einzig in den USA zeigt der Gradmesser der Stimmung eine leichten positive Tendenz auf.

Der Ausblick auf die Industriekonjunktur bleibt verhalten. Deutliche Spuren haben die Belastungen und Unsicherheiten der hohen Energiekosten und die anhaltenden Materialprobleme im Wirtschaftsleben hinterlassen.

Für 2023 rechnen fast 40 % der Firmen mit rückläufigen Geschäften, wie eine Umfrage des arbeitgebernahen Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) ergab. Nur gut ein Viertel (26 %) erwartet demnach für das Geschäftsjahr 2023 eine höhere Produktion als 2022. Gut ein Drittel (35 %) rechnet mit einer Stagnation. Allerdings stiegen die Warenherstellung in der Industrie und der Energieproduktion, Aktivitäten am Bau gehen aufgrund der steigenden Zinsen zurück und die Entwicklung im Maschinenbau stagnierte.

Die Entwicklung der von Schaewen-Gruppe war im Geschäftsjahr 2022 sehr gut. Wir konnten durch einen disziplinierten Umgang mit Kosten und Risiken, vorausschauendem Einkauf des Lagerbestandes ein außerordentliches Geschäftsergebnis erzielen. Wir haben die besonderen Anforderungen der steigenden Energiepreise, Materialknappheit und der steigenden Inflation angenommen und diese im Vertrieb und Betrieb umgesetzt. Wir standen und stehen auch jetzt unseren Kunden verlässlich mit unseren Produkten zur Seite.

Die wichtigsten Absatzmärkte der von Schaewen-Gruppe bleiben im schweren Maschinen- und Anlagenbau, der die Energie-, Mobilitäts- und Umweltindustrie in Deutschland und auch weltweit beliefert.

Diese Kundschaft haben wir auch während den weitreichenden Lieferengpässen beliefern können.

1.2 Mengen- und Preisentwicklung auf den Beschaffungsmärkten

Die Einkaufspreise in unserem Stahlsegment haben sich im Laufe des Jahres 2022 nahezu verdoppelt. Nachdem Ende des Jahres 2021 sich die Stahlpreise bereits deutlich nach oben bewegten, durchschritten Sie einen Höhepunkt im 2. Quartal 2022 und sind im 3. Quartal 2022 wieder sukzessive gefallen. Im 4. Quartal erreichten die Preise wieder das Vorjahresniveau. Unsere Einkaufspolitik haben wir im Laufe des Jahres entsprechend der Markt- und Preissituation angepasst. Es wurde nur mit Augenmaß und ohne Risiko entsprechend geordert. Durch diese Einkaufspolitik waren wir trotz allgemeiner Lieferengpässe für unsere Kundschaft lieferbereit. Diese Strategie half uns letztendlich zu einem sehr guten Geschäftsergebnis. Im Jahr 2022 konnten wir durch unser zertifiziertes Energiemanagement die Steuer- und Zulagenerstattung in voller Höhe beantragen.

1.3 Auftragslage / Auslastung / Bestandsentwicklung

Der Auftragsbestand der von Schaewen-Gruppe betrug zum Jahresbeginn knapp EUR 30,0 Mio., im 1. Quartal 2022 bereits über EUR 38,0 Mio. und erreichte im 3. Quartal 2022 seinen Höhepunkt mit EUR 41,5 Mio. Die Auftragslage stieg in der gesamten von Schaewen-Gruppe ab dem 1. Quartal 2022 bis Ende des 3. Quartals 2022 stetig an und fiel erst im Dezember 2022 leicht ab. In Teilbereichen musste deshalb dreischichtig gearbeitet werden. Die wachsende Konjunktur in der stahlverarbeitenden Industrie mit steigenden Preisen im Energiesektor, Rohstahl und in anderen Rohstoffen setzte auch die von Schaewen-Gruppe unter einen gewissen Preiszwang. Der von Schaewen-Gruppe gelang es, die entsprechenden erhöhten Preise am Markt umzusetzen

Der Umsatz erhöhte sich um EUR 45,6 Mio. und lag mit EUR 169,1 Mio. weit über dem im Vorjahr prognostizierten Planwert von EUR 133,0 Mio.

Da die Einkaufspreise bis zum 2. Quartal 2022 sich nahezu verdoppelten, allerdings zum Jahresende wieder fielen, haben wir unseren Lagerbestand bis zum Jahresende nicht weiter aufgebaut.

Der konzernweite deutsche tonnengeführte Rohwarenbestand betrug zum Inventurstichtag inklusive der Unterwegsware ca. 47.400 Tonnen.

Wie in den vergangenen Jahren wurde eine konservative, risikofreie Bewertung der Vorräte vorgenommen.

Nach unserer Einschätzung enthält die Bewertung des Stahlbestandes zum 31. Dezember 2022 keine wesentlichen Risiken, die die Folgejahre belasten könnten.

2. Ergebnis

Bei einem Umsatz in Höhe von EUR 169,1 Mio. betrug der Rohertrag nach der Bewertung der Bestände EUR 66,7 Mio. Dies entspricht einem Anstieg von rd. EUR 13,2 Mio. gegenüber dem Vorjahr.

Die Personalkosten stiegen unter anderem aufgrund ergebnisbezogener Vergütungen von Arbeitnehmern sowie aufgrund einer gestiegenen durchschnittlichen Arbeitnehmeranzahl. Der sonstige betriebliche Aufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 5.242 (+37,5 %). Der Zinsaufwand erhöhte sich um TEUR 1.168 (>100,0 %).

Infolge der gestiegenen Umsatzerlöse und einer Steigerung des Rohertrages ergab sich aus der Geschäftstätigkeit ein positives Ergebnis (EBT) in Höhe von EUR 18,7 Mio. Damit lag das Ergebnis mit EUR 4,6 Mio. über dem Vorjahreswert.

3. Finanzsituation

Eine kontinuierliche Finanz- und Liquiditätsplanung in Verbindung mit freien zugesagten Kreditlinien stellt sicher, dass die von Schaewen-Gruppe stets über ausreichende Liquiditätsreserven verfügt.



3.1 Finanz- und Vermögenslage

Die mittel- und langfristigen Bankverbindlichkeiten betragen zum Jahresende 2022 EUR 8,3 Mio. (Vorjahr: EUR 2,2 Mio.). Dies entsprach 6,1 % der Bilanzsumme. Die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten betragen EUR 37,3 Mio. (Vorjahr: EUR 20,9 Mio.), was einem Anstieg um EUR 16,4 Mio. entspricht. Zum Stichtag existierten nicht genutzte Kontokorrentlinien und Bankguthaben in Höhe von EUR 3,8 Mio.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Leasinggeschäften insbesondere im Zusammenhang mit Maschinen- und LKW-Leasingverträgen sind um TEUR 325 auf TEUR 1.576 (Vorjahr: TEUR 1.251) gestiegen.

Infolge des geplanten Bestandsaufbaus im Vorratsvermögen und der damit verbundenen Erhöhung der Bilanzsumme sank die Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahr um 6,8 %-Punkte und beträgt nun 34,2 %. Über das Eigenkapital hinaus stehen der von Schaewen-Gruppe seit vielen Jahren und auch weiterhin kurz- und langfristige Darlehen der Gesellschafter und gesellschafternaher Dritter zur Verfügung.

Die Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen erhöhten sich im Berichtsjahr um ca. EUR 0,2 Mio. auf nun EUR 8,2 Mio.

Das Anlagevermögen ist im Wesentlichen fristenkongruent finanziert. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind durch entsprechende Forderungen und flüssige Mittel ausreichend abgedeckt.

3.2 Finanzielle Leistungsindikatoren

Für unsere interne Unternehmenssteuerung ziehen wir die Kennzahlen Wertschöpfung (Rohhertrag), Umsatzrendite, Lagerreichweite, Debitorenziel (DSO) und Kreditorenziel (DPO) sowie den Cash-Flow heran. Die Wertschöpfung berechnen wir aus den Umsatzerlösen abzüglich des Aufwandes für Material und Energie, die Umsatzrendite aus dem Ergebnis vor Steuern (EBT) und der Gesamtleistung.

Die Lagerreichweite ermittelt sich aus dem Lagerbestand im Verhältnis zum Materialaufwand, die Kennzahl DSO aus dem Verhältnis des Forderungsbestandes zu den Umsatzerlösen.

Die Kennzahl DPO wiederum bildet das Verhältnis aus den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und dem Materialaufwand inklusive der Fremdbearbeitung ab. Den Cash-Flow ermitteln wir aus dem Jahresergebnis, den Abschreibungen, der Veränderung von Vorräten, Forderungen und Lieferverbindlichkeiten, dem Investitionsaufwand, der Veränderung der Bankverbindlichkeiten, den Ausschüttungen an Gesellschafter sowie der Veränderung der Gesellschafterdarlehen.

- Die Wertschöpfung betrug EUR 66,7 Mio. (Vorjahr: EUR 53,5 Mio.) und ist damit um EUR 13,2 Mio. gestiegen.

- Die Umsatzrendite war mit 7,1 % (Vorjahr: 7,4 %) positiv.

- Die Lagerreichweite war mit 291 Tagen (Vorjahr: 265) um 9,8 % höher als im Vorjahr.

- Die DSO sind gegenüber dem Vorjahr angestiegen auf 28 Tage (Vorjahr: 27 Tage), die DPO blieben unverändert bei 40 Tagen.

- Der Cash-Flow betrug im Zusammenhang mit dem Aufbau des Vorratsbestandes EUR -14,8 Mio. (Vorjahr: EUR -13,0 Mio.).

3.3 Investitionen

Die von Schaewen-Gruppe investierte im Geschäftsjahr 2022 wie auch bereits im Vorjahr vorrangig in dem Bereich von Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen sowie Großreparaturen.

Im laufenden Geschäftsjahr hat die von Schaewen-Gruppe finanzielle Mittel für aktivierte Anlagengüter in Höhe von ca. EUR 8,4 Mio. aufgewendet.

3.4 Risiken Finanzen

Unterstützt durch unser stringentes Mahnverfahren werden unsere Forderungen zügig beglichen. Die Forderungsausfälle infolge wirtschaftlicher Probleme unserer Kunden betragen TEUR 12 (Vorjahr: TEUR 27). Für die unsicheren Forderungen wurden in Höhe von TEUR 128 (Vorjahr: TEUR 103) angemessene Wertberichtigungen im Jahresabschluss berücksichtigt. Die Grundlagen für diese gemessen am Umsatz vergleichsweise geringen Beträge sind die durchgängig praktizierte, sorgfältige Bonitätsprüfung jedes Kunden und entsprechende Kreditversicherungen.

4. Personal

Im Jahresverlauf ist die Zahl der Mitarbeiter der von Schaewen-Gruppe um 10 Mitarbeiter von 404 auf 414 gestiegen. Die Qualifikation und die Kompetenzen unserer Fach- und Führungskräfte stellen maßgebliche Faktoren für die positive Entwicklung der von Schaewen-Gruppe dar. Wir positionieren uns als attraktiver Arbeitgeber und streben eine langfristige Bindung unserer Mitarbeiter an. Wir bilden daher verstärkt junge Menschen mit dem Ziel aus, sowohl unser laufendes Geschäft als auch die Zukunft unserer Unternehmensgruppe zu sichern. Dabei bieten wir folgende Ausbildungsberufe für männlich, weiblich und divers an: Industriekaufleute, Fachinformatiker für Systemintegration, Verfahrenstechnologie Metall mit Fachrichtung Stahlfabrikation, Zerspanungsmechaniker, Industriemechaniker / Betriebstechnik, Elektroniker / Betriebstechnik und Werkstoffprüfer. Im Jahr 2022 haben wir 7 jungen Menschen einen Ausbildungsplatz bereitgestellt. Um unsere Mitarbeiter dauerhaft in die Lage zu versetzen, den an sie gestellten, wachsenden Anforderungen und der zunehmenden Komplexität der Prozesse im Unternehmen gerecht werden zu können, bieten wir in großem Umfang Fortbildungsmaßnahmen an. Die Schwerpunkte bilden dabei fachspezifische Fortbildungen sowie betriebliche Pflichtschulungen. Jährliche Führungs- und Entwicklungsgespräche zwischen der Geschäftsführung und den Abteilungs- bzw. Fertigungsleitern schaffen Transparenz über die Qualifikationen der verschiedenen Führungsebenen.

Diese Gespräche verstärken die Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen und erlauben es, geeignete Kandidaten frühzeitig auf gehobene Führungspositionen vorzubereiten.

5. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung



Der Übergang der Pandemie in eine Endemie wird vieles erleichtern, allerdings bleibt die Endemie eine nicht unmittelbar sichtbare Gefahr für den globalen wirtschaftlichen Ausblick. Die dreijährige Pandemie hat in den globalen wirtschaftlichen Strukturen und in der Psyche vieler Menschen ein gewisses Maß an Schäden hinterlassen.

Die Weltwirtschaft wuchs bereits im 4. Quartal 2022 um 3,2 % an wird aber im Jahr 2023 nur um 2,6 % wachsen. Gründe hierfür sehen wir weiterhin bei den fortbestehenden, weltweiten Lieferengpässen insbesondere in der Halbleiterindustrie sowie bei den allgemeinen Rohstoffen. Einen weiteren Grund für ein geringeres Wachstum in 2023 sehen wir in dem starken Preisanstieg bei Energien. Hohe, anhaltende Inflation belastet das wirtschaftliche Geschehen rund um den Globus.

Angebot und Nachfrage wurden weltweit durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und der Pandemie bzw. Endemie aus dem Gleichgewicht gebracht. Sobald dieses Gleichgewicht wieder hergestellt wird, beginnt ein Prozess der Disinflation. Dies wären gute Nachrichten für die Zukunft der globalen Wirtschaft. Allerdings gilt es, eine Reihe von potenziellen Bedrohungen abzuwehren. Dazu gehört zum einen der Klimawandel, welcher zur Verknappung des Angebots von Nutzflächen führt und damit zu sinkenden Produktionskapazitäten beiträgt. Zum anderen können geopolitische Konflikte dazu beitragen, dass sich der Prozess der internationalen Verflechtungen weiter umkehren wird.

Für das Welthandelsvolumen prognostiziert der IWF für das Jahr 2023 lediglich ein Wachstum von 2,2 % bevor im Jahr 2024 wieder eine leichte Erholung mit einem Wachstum von 3,3 % erwartet wird. Da der Containerumschlag-Index des RWI zeigt, dass in den chinesischen Häfen die Containerumschlagsrate stetig steigt, dürfte dies die Lieferkettenengpässe bei Vorprodukten etwas abmildern.

Der IWF erwartet einen Rückgang der Inflationsraten im Laufe des Jahres 2023. Sinkende Rohstoff- und Energiepreise sind das Ergebnis der fallenden Inflationsraten.

Der weltweite Stahlbedarf soll laut einer Bedarfsprognose im aktuellen Jahrzehnt steigen. Treiber des Anstiegs ist wohl die zunehmende Industrialisierung in den Schwellen- und Entwicklungsländern wie Indien u.a. Länder sowie Ländern auf dem afrikanischen Kontinent. Aber auch die Prognosen für Osteuropa und Nordamerika gehen von einem Anstieg der Stahlnachfrage aus. Insbesondere Osteuropa hat großes Potenzial für zusätzliche Absatzmärkte, denn nach Kriegsende wird wohl viel Stahl für den Wiederaufbau der Ukraine benötigt.

Aus den oben genannten Gründen rechnen wir mit einem konstanten Niveau der Nachfrage am Stahlmarkt. Die Stahl- und Schrottpreise stiegen bereits im Januar 2023 wieder an.

Risiken wie Inflation und wirtschaftspolitische Fehler sowie weitläufige Sanktionen bleiben allerdings, genauso wie die immer noch anhaltenden Lieferkettenengpässe in einigen Bereichen und die andauernde Endemie bzw. Pandemie.

Ein weiteres Risiko bleibt die Entwicklung der globalen Handelskonflikte zwischen China und USA. Die Hoffnungen auf ein positives Verhältnis zwischen China und USA, den größten Volkswirtschaften der Welt, waren nach dem erfolgten Amtswechsel im Weißen Haus groß. Trotz anderslautender Ankündigung im Wahlkampf hält die US-Regierung an den verhängten Strafzöllen gegen China fest. Die Volksrepublik hingegen hält sich nicht an das vereinbarte Handelsabkommen, welches Ende 2019 abgeschlossen wurde. Die politische Großwetterlage in Osteuropa, insbesondere der Krieg zwischen Russland und der Ukraine, trägt die Verantwortung der negativen Einflüsse in diesem Marktumfeld.

Weiterhin bleiben geopolitische Spannungen ein hohes Risiko. Regierungskritische Proteste in vielen Ländern, Embargos und Sanktionen werden die globale Weltwirtschaft weiter belasten.

Für die Zukunft des Stahlmarkts in Deutschland sehen wir auch in den nächsten Jahren erhebliche Geschäftsrisiken angesichts der Herausforderungen durch den Klimaschutz, der Energiewende und den gesamten fehlenden Rahmenbedingungen der Wirtschaftspolitik. Ein weiteres Problem bleibt der anhaltende Fachkräftemangel in unserer Branche.

Wir begegnen dieser schwierigen und politisch unsicheren Entwicklung, indem wir auf der Basis unserer getätigten Investitionen und unserer gewachsenen Fertigungstiefe und Kapazität die vom Markt geforderten Produkte anbieten, um weitere Nischen und neue Kundensegmente an den Märkten zu besetzen.

Hierzu gehört die Modernisierung der Maschinen an allen drei deutschen Standorten in Essen, Wetter an der Ruhr und Hückeswagen sowie am modernen Standort in Swietochlowice in Polen. Eine Erweiterung des Angebotsspektrums, um neue Werkstoffe mit höherer Wertschöpfung zu generieren, zählen wir zu unseren Zielen. Unsere Vertriebstätigkeit in den skandinavischen Ländern, in Asien und in Südamerika haben wir ausgebaut. Seit März 2021 haben wir ein neues Vertriebsbüro in Chicago eröffnet, um von dort aus den Markt in Nordamerika, Kanada und Mexiko zu bedienen. Durch diese Strategie sehen wir uns auch in Zukunft in der Lage, ausreichend Aufträge zu gewinnen und zu bearbeiten. Die Risiken dieser Vorgehensweise bestehen in zusätzlichen Qualitätskosten bei der Bearbeitung neuer Werkstoffe sowie längeren Durchlaufzeiten und damit einhergehender Kapitalbindung bei zunehmender Fertigbearbeitung, insbesondere von Schmiedeteilen.

Wir arbeiten an der stetigen Minimierung dieser Risiken durch einen interdisziplinären, kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

Wir rechnen für das Geschäftsjahr 2023 mit stabilen Stahlpreisen und sehen keine signifikanten Abwertungsrisiken. Teure Rohstoffe, knappe Kapazitäten, das Handeln von CO₂-Zertifikaten und lange Lieferzeiten bleiben der Garant für ein hohes Preisniveau.

Unsere Strategie behalten wir bei. Die Unabhängigkeit von einzelnen Branchen, Kunden und Lieferanten gilt es stets zu bewahren.

Wir erwarten, dass wir einen Planumsatz für das Geschäftsjahr 2023 von EUR 138,6 Mio. in der deutschen Unternehmensgruppe erreichen werden. Für die polnische Gesellschaft planen wir einen Umsatz von PLN 65 Mio. Der Gesamtumsatz für 2023 wird unter Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten schätzungsweise bei rd. EUR 148,6 Mio. liegen.

Durch die gute Auftragslage in den ersten zwei Monaten und einem konstanten Stahlpreisniveau streben wir zum Jahresende 2023 ein positives Jahresergebnis (EBT) von rd. EUR 7,0 Mio. an.

Unsere Investitionen beinhalten Neuinvestitionen sowie Großreparaturen und Ersatzinvestitionen, welche auf prozess- und qualitätsverbessernde Maßnahmen ausgerichtet sind. Das Gesamtvolumen der Großreparaturen und Investitionen der gesamten von Schaewen Gruppe wird bei ca. EUR 4,0 Mio. liegen. Diese teilen sich auf in EUR 1,5 Mio. für das Anlagevermögen und EUR 2,5 Mio. für Reparaturen.

Durch die weitere Intensivierung unserer Vertriebsaktivitäten in Verbindung mit unserer in den vergangenen Jahren deutlich ausgebauten Bearbeitungsbreite und -tiefe streben wir eine intensivere Durchdringung unserer Absatzmärkte an, insbesondere durch das Anbieten von Nischenprodukten im Bereich der Schmiede-, Brenn- und Schweißtechnik.



Wir rechnen für 2023 mit einem stabilen Geschäftsjahr. Aufgrund der in den vergangenen Jahren geschaffenen Kapazitäten, der gewachsenen Fertigungstiefe in Verbindung mit stringenten Prozessen und einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess werden wir in der Lage sein, auch in einem komplizierten Geschäftsumfeld zu bestehen und positive Unternehmensergebnisse zu erzielen.

Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

Nach Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge aufgetreten, die diese Beurteilung verändern würden.

Essen, 6. April 2023

von Schaewen GmbH

Geschäftsführung

Konzern-Bilanz

AKTIVA

		31.12.2021
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Lizenzen	24.480,77	33.018,56
2. Geleistete Anzahlungen	819.046,03	0,00
	843.526,80	33.018,56
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	13.085.893,67	13.600.059,59
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.463.658,85	2.913.225,38
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.271.947,97	1.030.043,65
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	522.946,50	740.535,87
	23.344.446,99	18.283.864,49
	24.187.973,79	18.316.883,05
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	68.529.880,27	51.916.126,16
2. Unfertige Erzeugnisse	18.056.622,01	13.505.688,31
3. Fertige Erzeugnisse	5.107.753,57	4.470.984,29
	91.694.255,85	69.892.798,76
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		



			31.12.2021
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.414.586,91		11.188.760,94
2. Sonstige Vermögensgegenstände	3.460.800,34		4.432.776,38
		17.875.387,25	15.621.537,32
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		1.297.280,29	131.907,13
		110.866.923,39	85.646.243,21
C. Rechnungsabgrenzungsposten		164.244,92	139.340,75
		135.219.142,10	104.102.467,01
PASSIVA			
	EUR	EUR	31.12.2021 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		18.000.000,00	18.000.000,00
II. Kapitalrücklage		1.300.000,00	1.300.000,00
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	14.238.758,27		14.238.758,27
		14.238.758,27	14.238.758,27
IV. Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung		-250.159,61	-401.413,80
V. Konzernbilanzgewinn		12.975.942,92	9.524.394,80
		46.264.541,58	42.661.739,27
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung		40.467,31	40.467,31
C. Sonderposten mit Rücklageanteil		319.071,88	335.413,88
D. Langfristige Darlehen der Gesellschafter und nahestehender Personen			
Langfristige Darlehen		7.000.000,00	7.000.000,00
E. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	8.169.499,96		8.008.688,95
2. Steuerrückstellungen	1.238.900,00		1.176.000,00
3. Sonstige Rückstellungen	3.396.465,21		3.928.456,10
		12.804.865,17	13.113.145,05
F. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	45.565.384,29		23.108.537,79
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.101.287,59		455.331,24
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.173.372,77		13.144.402,03



		31.12.2021
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4.802.238,43	965.294,88
5. Sonstige Verbindlichkeiten	7.147.913,08	3.278.135,56
davon aus Steuern: EUR 1.121.304,92 (Vorjahr: EUR 952.979,31)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 11.694,16 (Vorjahr: EUR 0,00)		
	68.790.196,16	40.951.701,50
	135.219.142,10	104.102.467,01

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	EUR	EUR	2021 EUR
1. Umsatzerlöse	169.145.196,68		123.510.696,98
2. Erhöhung bzw. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	7.851.782,93		8.549.098,71
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.230.197,66		699.636,49
davon aus der Währungsumrechnung: EUR 5.175,67 (Vorjahr: 8.964,32)			
davon Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil EUR 16.342,00 (Vorjahr: EUR 16.342,00)			
		178.227.177,27	132.759.432,18
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	101.235.802,53		74.260.281,47
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.077.612,32		4.306.777,43
		110.313.414,85	78.567.058,90
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	21.396.746,85		19.418.981,80
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.480.417,35		3.941.354,03
davon für Altersversorgung: EUR 590.489,84 (Vorjahr: EUR 425.984,25)			
		25.877.164,20	23.360.335,83
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.192.448,65	1.960.422,84
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		19.215.248,15	13.973.379,01
davon aus der Währungsumrechnung: EUR 77.928,35 (Vorjahr: EUR 23.014,97)			
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	62.709,77		1.835,39
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.011.366,98		842.957,79



	EUR	EUR	2021 EUR
davon Zinsen aus der Aufzinsung: EUR 145.774,00 (Vorjahr EUR 178.476,00)			
		-1.948.657,21	-841.122,40
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		6.297.550,05	4.567.610,20
11. Ergebnis nach Steuern		12.382.694,16	9.489.503,00
12. Sonstige Steuern		313.358,95	328.977,88
13. Konzernjahresüberschuss		12.069.335,21	9.160.525,12
14. Konzernbilanzgewinn zum 01.01		9.524.394,80	829.420,37
15. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		0,00	-105.550,69
16. Ausschüttung		-8.617.787,09	-360.000,00
17. Konzernbilanzgewinn zum 31.12.		12.975.942,92	9.524.394,80

Konzern-Anhang

1. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Die von Schaewen GmbH (Mutterunternehmen) ist im Handelsregister beim Amtsgericht Essen unter der Registernummer HRB 33021 eingetragen.

Der Konzernabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des GmbH-Gesetzes (GmbHG) aufgestellt.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 wurde in EUR aufgestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind unverändert beibehalten worden.

Zur Verbesserung der Klarheit wurde die Passivseite der Bilanz nach § 266 Abs. 3 HGB i.V.m § 265 Abs. 5 HGB um die nachfolgenden Positionen erweitert:

- Langfristige Darlehen der Gesellschafter und nahestehender Personen
- Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Soweit ein Wahlrecht hinsichtlich einer Angabe in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung besteht, wurde dieses Wahlrecht aus Gründen der Übersichtlichkeit grundsätzlich zu Gunsten der Angabe im Anhang ausgeübt.

Die Bewertung erfolgte unter der Prämisse der Unternehmensfortführung (Going-Concern-Prinzip des § 252 Abs.1 Nr. 2 HGB).

2. Grundsätze der Konsolidierung

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte bis zum 31. Dezember 2010 nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs.1 S. 2 Nr. 1 HGB a.F.) durch Verrechnung der Buchwerte der Anteile mit dem auf den Konzern entfallenden Eigenkapital der einbezogenen Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss.

Der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung resultiert aus der Erstkonsolidierung der von schaewen Polska Sp. z o.o. zum 1. Januar 2009 und der Verschmelzung der WELDUS Polska Sp. z o.o. auf die von schaewen Polska Sp. z o.o. im Geschäftsjahr 2010.



Schuldenkonsolidierung

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden gegeneinander verrechnet.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Konzerninterne Umsatzerlöse und andere konzerninterne Erträge wurden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

Behandlung von Zwischenergebnissen

Angefallene Zwischengewinne aufgrund erfolgter Teilleistungen und erbrachter Lohnleistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften wurden im Hinblick auf die insgesamt für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns aufgrund untergeordneter Bedeutung entsprechend § 304 Abs. 2 HGB nicht eliminiert.

Jahresabschlüsse einbezogener ausländischer Tochtergesellschaften

Der Jahresabschluss der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochtergesellschaft wurde mit Ausnahme der Positionen des Eigenkapitals (ohne Jahresergebnis) und der Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung wurden zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres, Positionen des Eigenkapitals (ohne Jahresergebnis) wurden mit dem historischen Kurs umgerechnet. Die sich aus den unterschiedlichen Kursen ergebende Differenz wird unter der gesonderten Position „Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung“ innerhalb des Konzerneigenkapitals ausgewiesen.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses waren die nachfolgenden, gegenüber dem Vorjahr unveränderten, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend. Die Abschlüsse der wesentlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungsdauer beträgt bis zu fünf Jahre.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Die Abschreibungen wurden sowohl linear als auch degressiv unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern ermittelt.

Gegenstände mit Anschaffungskosten bis zu einer Höhe von EUR 800,00 wurden im Geschäftsjahr vollständig abgeschrieben.

Gegenstände aus Vorjahren im Nettowert zwischen EUR 250,00 und EUR 1.000,00 wurden zu einem Sammelposten zusammengefasst und gleichmäßig über fünf Jahre abgeschrieben.

Vorräte werden grundsätzlich mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten nach § 255 Abs. 1 und 2 HGB und gesunkenem Marktpreis bewertet. Zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten zählen alle Kosten des Erwerbs und der Herstellung sowie sonstige Kosten, die angefallen sind, um die Vorräte in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Hierzu gehören auch angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist. Fremdkapitalkosten werden nicht berücksichtigt. Zur Anpassung der Bewertung der Vorräte an gesunkene Marktpreise am Stichtag wurden angemessene Abwertungen vorgenommen.

Das strenge Niederstwert- und das Vorsichtsprinzip wurden beachtet.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wurde durch eine angemessene Pauschalwertberichtigung auf die Netto-Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Der Sonderposten mit Rücklageanteil nach § 247 Abs. 3 HGB a.F. in Verbindung mit § 273 HGB a.F. wurde gemäß dem Wahlrecht in Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB beibehalten. Der Posten enthält eine Rücklage gemäß § 6b EStG. Entsprechend der Nutzungsdauer der Reinvestitionsgüter wird der Posten planmäßig aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected-Unit-Credit-Methode - PUC-Methode) unter Verwendung der "Richttafeln 2018 G" ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der von der Deutschen Bundesbank für den 31. Dezember 2022 veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Jahre bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 1,78 % gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen wurden berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden im Geschäftsjahr 2022 für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden grundsätzlich steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der von Schaewen GmbH in Höhe von aktuell 32,275 % und umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung wird vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht werden. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine nicht bilanzierte aktive latente Steuer.

Verbindlichkeiten in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwahrungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Forderungen in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsforderungen werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem niedrigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

4. Erläuterungen zur Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Angaben zur Konzern-Bilanz

Die Entwicklung der in der Konzernbilanz erfassten Anlagegegenstände im Geschäftsjahr 2022 ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von TEUR 2.460 (Vorjahr: TEUR 2.579) enthalten (Aktivwert aus Rückdeckungsversicherung). Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Das Gezeichnete Kapital beträgt zum 31. Dezember 2022 EUR 18.000.000,00.

Die langfristigen Gesellschafterdarlehen und Darlehen von nahestehenden Personen haben eine Mindestfestlaufzeit bis zum 30. Juni 2026 und werden marktüblich verzinst.

Die Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 8.169 wurde nach den Vorschriften des HGB anhand versicherungsmathematischer Methoden ermittelt. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode). Der Rückstellungsbetrag gemäß der PUC-Methode ist definiert als der versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen, der von den Mitarbeitern bis zu diesem Zeitpunkt gemäß Rentenformel und Unverfallbarkeitsregelung aufgrund ihrer in der Vergangenheit abgeleisteten Dienstzeiten verdient worden ist.

Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Der Rückstellungsbetrag wurde unter Berücksichtigung der nachfolgenden Parameter und Trendannahmen ermittelt:

Rechnungszinssatz 1,78 % p.a. (10-Jahresdurchschnitt)

Gehaltstrend	2,50 % p.a.
Rententrend	2,00 % p.a.

Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein positiver Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 375. Dieser Unterschiedsbetrag ist für Gewinnausschüttungen gesperrt.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich zum 31. Dezember 2022 wie folgt zusammen:

	31.12.2022
	TEUR
Personal	2.133
Vertrieb	666
Instandhaltungen	212
Beiträge und Abgaben	77
Ubige	308
	3.396

Die Verbindlichkeiten im Konzernabschluss setzen sich hinsichtlich ihrer Fristigkeiten und der gestellten Sicherheiten folgendermaßen zusammen:

	Restlaufzeit ≤ 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 ≤ 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	31.12.2022 gesamt	Restlaufzeit ≤ 1 Jahr	31.12.2021 gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und nahestehenden Personen	0	7.000	0	7.000	0	7.000



	Restlaufzeit ≤ 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit > 1 ≤ 5 Jahre TEUR	Restlaufzeit > 5 Jahre TEUR	31.12.2022 gesamt TEUR	Restlaufzeit ≤ 1 Jahr TEUR	31.12.2021 gesamt TEUR
Verbindlichkeiten						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37.309	8.256	0	45.565	20.908	23.109
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.101	0	0	2.101	455	455
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.174	0	0	9.174	13.144	13.144
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften	4.802	0	0	4.802	965	965
5. Sonstige Verbindlichkeiten	7.148	0	0	7.148	3.279	3.279
davon aus Steuern	0	0	0	1.121	0	953
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	0	0	12	0	0
Gesamt	60.534	15.256	0	75.790	38.751	47.952

Die Bankverbindlichkeiten sind durch Grundpfandrechte und Sicherungsübereignungen in Höhe eines Betrages von TEUR 3.953 besichert.

Haftungsverhältnisse bestehen ausschließlich in Höhe der dargestellten Grundpfandrechte und Sicherungsübereignungen für Bankverbindlichkeiten.

4.2 Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse setzen sich im Konzernabschluss wie folgt zusammen:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Inland	87.993	67.198
Ausland	81.152	56.313
	169.145	123.511

5. Sonstige Angaben

5.1 Mitarbeiterzahl

Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt:

	2022	2021
Angestellte	118	114
Gewerbliche	289	274
Auszubildende	7	16
	414	404

5.2 Gesellschaftsorgane



Der Geschäftsführung gehörten im Geschäftsjahr an:

Alexander von Schaewen, Kaufmann, Essen

Uwe Metzger, Kaufmann, Essen

Bezüglich der Angabe der Bezüge wird von der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Dem Beirat gehörten im Geschäftsjahr an:

Sylvia Prätorius-Walch, Vorsitzende, Kauffrau, Essen,

Klaus Dohmesen, stellv. Vorsitzender, Kaufmann, Mönchengladbach,

Klaus Peter Galla, Kaufmann, Bottrop.

Die Bezüge des Beirates betragen im Berichtsjahr TEUR 26.

5.3 Konsolidierungskreis

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
von Schaewen GmbH (Muttergesellschaft), Essen		18.000	
SSK von Schaewen Hückeswagen GmbH, Hückeswagen	100	5.097	0
SSK von Schaewen Wetter GmbH, Wetter	100	328	0
ameca von Schaewen GmbH, Essen	100	510	0
von schaewen Polska Sp. z o.o., Swietochlowice/PL	100	3.804	1.939

Die inländischen Tochtergesellschaften SSK von Schaewen Hückeswagen GmbH, Hückeswagen, SSK von Schaewen Wetter GmbH, Wetter, und ameca von Schaewen GmbH, Essen, bilden einen Organkreis durch bestehende Ergebnisabführungsverträge. Das Ergebnis dieser Gesellschaften ergibt sich nach Ergebnisabführung.

5.4 Erleichterungen nach § 264 Abs. 3 HGB

Die deutschen Tochtergesellschaften SSK von Schaewen Hückeswagen GmbH und SSK von Schaewen Wetter GmbH nehmen die nach § 264 Abs. 3 HGB möglichen Erleichterungen im Hinblick auf den Verzicht auf die Aufstellung eines Anhangs sowie die Offenlegung des Jahresabschlusses in Anspruch.

Die ameca von Schaewen GmbH nimmt die Erleichterung nach § 264 Abs. 3 HGB im Hinblick auf die Prüfung, die Aufstellung des Anhangs und die Aufstellung eines Lageberichtes sowie die Offenlegung des Jahresabschlusses in Anspruch.

5.5 Vergütung des Abschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr von dem Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar setzt sich wie folgt zusammen:

	2022 TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	82
Andere Bestätigungsleistungen	36
Steuerberatungsleistungen	40
Sonstige Leistungen	28
	186

5.6 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Nutzung eines Teils der Produktionsanlagen sowie der Nutzung von PKW und LKW liegen Operating-Leasingverträge zugrunde. Dies trägt auch zur Verringerung der Kapitalbindung bei und belässt das Investitionsrisiko beim Leasinggeber. Die Leasingverträge haben eine Restlaufzeit von bis zu fünf Jahren und führen zu einem Leasingaufwand über die Restlaufzeit in Höhe von insgesamt TEUR 1.576.

Zum Bilanzstichtag bestand ein Bestellobligo in Höhe von TEUR 16.480

Essen, 6. April 2023

von Schaewen GmbH

Die Geschäftsführung

Konzern-Anlagenspiegel

	01.01.2022 EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Umbuchungen EUR
		Zugänge EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Lizenzen	1.636.195,26	0,00	0,00	0,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	819.046,03	0,00	0,00
	1.636.195,26	819.046,03	0,00	0,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	26.152.183,44	170.618,06	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	47.713.507,85	3.735.954,03	772.720,78	680.308,87
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.493.876,84	2.917.248,61	76.986,53	3.000,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	740.535,87	731.299,09	265.579,59	-683.308,87
	82.100.104,00	7.555.119,79	1.115.286,90	0,00
	83.736.299,26	8.374.165,82	1.115.286,90	0,00
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Veränderungen aus der Währungsumrechnung				31.12.2022
				EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Lizenzen		-240,00		1.635.955,26
2. Geleistete Anzahlungen		0,00		819.046,03
		-240,00		2.455.001,29
II. Sachanlagen				



Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Veränderungen aus der Währungsumrechnung				31.12.2022
	EUR				EUR
1. Grundstücke und Bauten			-49.164,52		26.273.636,98
2. Technische Anlagen und Maschinen			-9.657,57		51.347.392,40
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung			-183,68		10.336.955,24
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			0,00		522.946,50
			-59.005,77		88.480.931,12
			-59.245,77		90.935.932,41

Kumulierte Abschreibungen					
	01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Veränderungen aus der Währungsumrechnung	31.12.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Lizenzen	1.603.176,70	8.309,25	0,00	-11,46	1.611.474,49
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.603.176,70	8.309,25	0,00	-11,46	1.611.474,49
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	12.552.123,85	644.529,45	0,00	-8.909,99	13.187.743,31
2. Technische Anlagen und Maschinen	44.800.282,47	860.511,35	772.709,76	-4.350,51	44.883.733,55
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.463.833,19	679.098,60	75.885,70	-2.038,82	7.065.007,27
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	63.816.239,51	2.184.139,40	848.595,46	-15.299,32	65.136.484,13
	65.419.416,21	2.192.448,65	848.595,46	-15.310,78	66.747.958,62

Buchwerte		
	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Lizenzen	24.480,77	33.018,56
2. Geleistete Anzahlungen	819.046,03	0,00
	843.526,80	33.018,56
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	13.085.893,67	13.600.059,59
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.463.658,85	2.913.225,38



	Buchwerte	
	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.271.947,97	1.030.043,65
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	522.946,50	740.535,87
	23.344.446,99	18.283.864,49
	24.187.973,79	18.316.883,05

Konzern-Eigenkapitalspiegel

	Mutterunternehmen			
	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalrücklage EUR	Gewinnrücklagen EUR	Bilanzgewinn/ -verlust EUR
31.12.2020	18.000.000,00	1.300.000,00	14.133.207,58	829.420,37
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	0,00	-360.000,00
Entnahmen aus den Gewinnrücklagen	0,00	0,00	105.550,69	-105.550,69
Währungsumrechnungsdifferenz	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	105.550,69	-465.550,69
Konzern-Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	9.160.525,12
Konzerngesamtergebnis	0,00	0,00	0,00	9.160.525,12
31.12.2021	18.000.000,00	1.300.000,00	14.238.758,27	9.524.394,80
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	0,00	-8.617.787,09
Entnahmen aus den Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
Währungsumrechnungsdifferenz	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	-8.617.787,09
Konzern-Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	12.069.335,21
Konzerngesamtergebnis	0,00	0,00	0,00	12.069.335,21
31.12.2022	18.000.000,00	1.300.000,00	14.238.758,27	12.975.942,92
			Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung EUR	Konzern Eigenkapital gemäß Konzernbilanz EUR
31.12.2020			-337.635,60	33.924.992,35
Gezahlte Dividenden			0,00	-360.000,00
Entnahmen aus den Gewinnrücklagen			0,00	0,00
Währungsumrechnungsdifferenz			-63.778,20	-63.778,20



	Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung EUR	Konzern Eigenkapital gemäß Konzernbilanz EUR
	-63.778,20	-423.778,20
Konzern-Jahresüberschuss	0,00	9.160.525,12
Konzerngesamtergebnis	0,00	9.160.525,12
31.12.2021	-401.413,80	42.661.739,27
Gezahlte Dividenden	0,00	-8.617.787,09
Entnahmen aus den Gewinnrücklagen	0,00	0,00
Währungsumrechnungsdifferenz	151.254,19	151.254,19
	151.254,19	-8.466.532,90
Konzern-Jahresüberschuss	0,00	12.069.335,21
Konzerngesamtergebnis	0,00	12.069.335,21
31.12.2022	-250.159,61	46.264.541,58

Konzern-Kapitalflussrechnung

	2022 TEUR	2011 TEUR
Periodenergebnis	12.070	9.161
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.192	1.960
-/+ Abnahme (-)/ Zunahme (+) der Rückstellungen	-6.753	-905
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-16	-17
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-215	-167
-/+ Zunahme (-)/ Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	-24.081	-35.972
- Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	7.513	14.271
+/- Zinsaufwendungen (+)/ Zinserträge (-)	1.949	841
+ Ertragsteueraufwand	6.298	4.568
- Ertragsteuerzahlungen	-5.967	-3.562
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-7.010	-9.822
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	525	477
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-819	-9
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-7.555	-1.707
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-7.849	-1.239



	2022	2011
	TEUR	TEUR
- Auszahlungen an Unternehmenseigner	-8.618	-360
+ Einzahlungen aus der Aufnahme (+) von Finanzkrediten	8.670	503
+/- Einzahlungen aus der Aufnahme (+)/ Auszahlungen aus der Tilgung (-) von Aktionärsdarlehen	3.837	-241
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-2.042	-1.128
- gezahlte Zinsen	-1.865	-665
+ erhaltene Zinsen	62	2
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	44	-1.889
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-14.815	-12.950
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-19.478	-6.464
+ Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-14.815	-12.950
- wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	151	-64
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-34.142	-19.478
	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	0	1.297
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	-35.439	-19.610
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-35.439	-18.313

Bestätigungsvermerk

An die von Schaewen GmbH, Essen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der von Schaewen GmbH, Essen, und ihrer Tochtergesellschaften - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der von Schaewen GmbH, Essen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.



Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.



• führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Essen, den 14. April 2023

RST HANSA GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Zabel, Wirtschaftsprüfer

Dr. Pütz, Wirtschaftsprüfer